

/// AfD nutzt Kopfkino, um Angst in der Bevölkerung zu schüren

FRAMING MACHT POLITIK

CHRISTOPH SCHIEBEL /// Wie verstehen wir Politik? Mit Hilfe von Frames, die erst unser Denken ermöglichen, sagen Neurolinguisten. Aber was genau versteht man unter Framing? Bei unterschiedlichen Formulierungen einer Botschaft – Inhalt verändert sich – werde das Verhalten des Empfängers unterschiedlich beeinflusst, so die Wissenschaft. Durch das Konzept des politischen Framing lässt sich die Politik eines George W. Bush oder eines Donald J. Trump begreifen. Bush legte neben Ronald Reagan das Fundament für eine konservative Sprache, die Trump mit rechtspopulistischen Frames verbindet. Lässt sich mit dem politischen Framing vielleicht sogar der politische Erfolg von Gauland, Weidel, Höcke und Co. erklären?

Konservative und rechtspopulistische Frames bei der AfD

Inwieweit ist die Alternative für Deutschland eine konservative Partei? Und welchen Beitrag leistet der Rechtspopulismus in der Rhetorik der AfD? Die AfD ist nach amerikanischem Verständnis eine konsequent konservative Partei, die sich des Rechtspopulismus als Stilmittel bedient. Das zeigt sich in ihrer Sprache. Die AfD bezieht nach einer stringenten

Logik Positionen und grenzt sich dadurch entschieden vom Rest des Parteienspektrums in Deutschland ab. Hierzulande steht keine der etablierten Parteien so eindeutig wie die AfD am konservativen Pol des politischen Systems.

Was ist politisches Framing?

Politisches Framing ist der Einsatz von Sprache mit dem Ziel, Politik zu machen. Politiker setzen bewusst in ihrer Rhetorik auf Bilder und Ideen, um Deutungshoheit zu erlangen. Sie aktivieren damit Frames in unseren Köpfen. Der Neurolinguist George Lakoff beschreibt dieses Phänomen im Folgenden: „Frames sind Deutungsrahmen, die unser Wissen strukturieren und den Informationen einen Sinn zuordnen.“¹ Die kognitive Tiefenwirkung von Frames

Die AfD bedient sich des **RECHTSPOPULISMUS** als Stilmittel.



Das Gehirn lässt sich durch Bildbotschaften beeinflussen und das macht sich die AfD in ihrer Rhetorik zunutze.

bringt dessen Kollegin Elisabeth Wehling auf den Punkt: „Indem unser Gehirn Worte und Ideen berechnet, simuliert es nicht nur Bewegungen, sondern auch anderes abgespeichertes Wissen wie Gefühle, Tastsinn, Gerüche und Geschmäcke.“² Nicht möglich ist es, nicht in Frames zu denken. Daher ist politische Kommunikation immer auch Kopfkino. Mit allen Sinnen versuchen wir unsere Umwelt und Sprache nachzuvollziehen. Entsprechend groß ist die Macht der Bilder, die wir als solche nicht einmal bewusst wahrnehmen. Meine erste und ziemlich offensichtli-

che These lautet, dass die AfD den Nutzen von politischem Framing erkannt hat und darum bemüht ist, durch Sprache eine Umdeutung von Politik und Demokratie zu erreichen.

Was ist konservativ?

Laut George Lakoff handelt es sich um die Metapher vom „strengen Familienvater“, der autoritär das Gute gegen das Böse, das Eigene gegen das Fremde, durchsetzt.³ Das Konkurrenzdenken der Konservativen gehe auf den Sozialdarwinismus zurück, der von der Naturgegebenheit sozialer Selektion ausgeht. Nach dem Sozialdarwinismus gibt es keine gesellschaftliche Gnade für den Schwächeren. Konkurrenzdenken dominiert demnach die Gesellschaft. Deswegen setze sich stets der Stärkere, der zu gerechter Härte erzogen worden ist, durch. Das Gute könne sich nur durch Stärke und Strenge durchsetzen.⁴

Im Gegensatz wäre progressiv als fürsorglich und kooperativ festgelegt. Beide

Die AfD verursacht durch Sprache die UMDEUTUNG von Politik.

Konzepte können in der Realität eine Symbiose eingehen.⁵ In Deutschland und Europa spielt die Fürsorge eine größere Rolle als in den USA, was gerade auf christdemokratische oder christlich soziale Parteien⁶ und die Suche nach der politischen Mitte, insbesondere durch die Bundesregierungen im Verlauf der deutschen Nachkriegsgeschichte, zutrifft.⁷ Ökonomischer Liberalismus gehört zu den klassischen Werten und Ansichten des amerikanischen Konservatismus.

In Europa hat er mit Einschränkungen in jüngerer Vergangenheit Einzug ins konservative Denken gehalten und bislang nicht vollständig erfasst. Der Politikwissenschaftler Frank Decker erklärt den Markenkern des deutschen und europäischen Konservatismus folgendermaßen: „Dass es sich beim Konservatismus um eine dominante Strömung der Rechten handelt, ist unumstritten; es ergibt sich nicht nur aus den in den westlichen Demokratien vorgefundenen Machtverhältnissen, sondern auch aus der Ideologie selbst, deren wichtigste Elemente – Traditionalismus und Autoritätsdenken – soweit sie auf einer anti-egalitären Konzeption gründen, eindeutig rechts gelagert sind.“⁸ Entsprechend spielt im europäischen Konservatismus der Traditionalismus eine größere und offensichtliche Rolle. Dennoch ist nach Alexander Häusler und Rainer Roser der Sozialdarwinismus für den Konservatismus im Allgemeinen charakteristisch, der sich allerdings im Spannungsverhältnis zum Traditionalismus befindet, der auf überlieferte Ordnungen und Hierarchien abstellt.⁹

Meine zweite These ist, dass die AfD nach dieser Beschreibung eine strikt konservative Partei nach amerikanischem Vorbild ist. Die AfD verfügt über ein wirtschaftsliberales und autoritäres

Politikverständnis. Der Traditionalismus der AfD ist hingegen rein selektiver Natur. Das Bindeglied zwischen Konservatismus und Rechtspopulismus ist, dass beide als politisch rechts gelten.

Was ist Rechtspopulismus?

Der Rechtspopulismus ist ein Spezifikum des Populismus, der relativ flexibel ist und daher häufig als Stil betrachtet wird. Den Populismus kennzeichnet ein Antagonismus von Volk und Elite.¹⁰ Im Allgemeinen charakterisiert den Populismus ein ebenfalls im Sozialdarwinismus vorhandenes Freund-Feind-Denken.¹¹ Unter Rechtspopulismus ist eine gegen Minderheiten und Eliten gerichtete Rhetorik zu verstehen, die das Volk als homogene Einheit mit einem ebensolchen Willen annimmt. In Frames gedacht, grenzt sich der Populismus „sein Volk“ (von lat. *populus*) nach oben, nach unten und nach außen ab. Die dritte und letzte Eingangsthese ist, dass es sich bei der AfD um eine Partei handelt, die als Stilmittel Rechtspopulismus einsetzt.¹²

Die AfD verwendet eine gegen MINDERHEITEN und Eliten gerichtete Rhetorik.

Nationale Interessen als Maßstab für die (Verteidigungs-)Politik

Geht es nach einer konservativen Weltanschauung, wie Lakoff sie definiert, sollen nationale Interessen die Grundlage verteidigungspolitischer Entscheidungen

sein. Demnach gibt es unter Staaten keine Freunde. Außerhalb der Nation als Familie herrsche ausnahmslos Konkurrenz. Die Moral der eigenen Nation zeige sich in diesem Machtkampf. In einer Aneinanderreihung von Frames positioniert sich Björn Höcke als Befürworter einer Verteidigungspolitik, die sich auf nationale Interessen stützt. Höcke vertritt das Bild vom homogenen Volk und seiner nationalen Interessen dienenden Armee: „Unsere einst geachtete Armee ist von einem Instrument der Landesverteidigung zu einer durchgegenderten multikulturalisierten Eingreiftruppe im Dienste der USA gekommen.“¹³ Entsprechend lehnt Höcke kulturelle, ethnische und Geschlechtervielfalt im Militär ab und spricht sich gegen Multilateralismen in der Verteidigungspolitik aus. Die Armee wird als Dienstleister der USA und nicht zur Landesverteidigung begriffen. Höcke wertet internationale Militärkooperationen ab und befürwortet nationale Eigenständigkeit für die Armee. Deshalb geht Höcke von einem Verfall der Armee aus. Die Fremdwörter im zweiten Teil des Satzes sollen Abwertung und Distanz framen und Assoziationen zu für die AfD negativ besetzten Begriffen hervorrufen.

Auch der Begriff der Truppe wirkt despektierlich im Vergleich zu dem positiv konnotierten Konzept der Armee. Anerkennung könne sich die eigene Nation nur durch militärische und moralische Stärke verschaffen, weswegen die traditionelle Moral des Volkes und der Armee zu stärken sei. Des Weiteren stellt der AfD-Bundesvorsitzende Alexander Gauland die selbstlosen Bundeswehrsoldaten den untätigen, ihre Freizeit genießenden Flüchtlingen aus Afghanistan gegenüber: „Und jetzt, ver-

ehrte Bundesregierung und Frau Verteidigungsministerin, wollen Sie erneut deutsche Soldaten zur Staatenrettung nach Afghanistan schicken, während afghanische Flüchtlinge auf dem Ku'damm Kaffee trinken, anstatt beim Wiederaufbau ihres Landes zu helfen.“¹⁴ Somit entsteht der Eindruck einer Bundesregierung und vor allem einer Verteidigungsministerin, die der Bundeswehr Gefahren zumuten und die Bürger eines fremden Landes bevorzugen, die keinen wertvollen Beitrag zur deutschen Gesellschaft leisten. Nach AfD-Framing betreibt die politische Elite eine Verteidigungspolitik, der die Interessen der eigenen Nation fremd geworden seien. In dieser Argumentation zeigen sich rechtspopulistische wie auch konservative Frames.

Betonung einer Volksgemeinschaft durch Verneinung

Der integrations- und migrationspolitische Sprecher der AfD-Bundestagsfraktion, Gottfried Curio, geht einen Schritt weiter als viele „Rechtspopulisten“. In der Bundestagsondersitzung zu den Vorfällen in Chemnitz verwendet Curio NS-Jargon, um die Unterscheidung zwischen dem deutschen Volk und den Minderheiten in den Köpfen durch Frames zu festigen. Zugleich antizipiert und konsolidiert Curio den Eindruck von einem Überlebenskampf: „Aber laut

Curio schürt mit seiner Wortwahl **ANGST** in den Köpfen der Bevölkerung.

Regierung haben Bürger bloß Ängste, und wer protestiert, ist Nazi. Den Deutschen wird in Chemnitz, wie anderswo, ihr täglicher friedlicher Lebensraum genommen. Das ist das Problem.“¹⁵ Für Curio bedroht die Gewalt des Fremden, d.h. der Minderheiten, den sozialen Frieden und die Existenz der Mehrheit, d.h. des „friedlichen“ deutschen Volkes. Gewaltverbrechen werden im eigenen Volk in Abrede gestellt und bei Minderheiten verallgemeinert.

Wehling würde argumentieren, wer einen Frame bewusst hervorrufen und stärken möchte, betont diesen eingangs durch Rechtfertigung.¹⁶ Sobald politische Frames wie derjenige, der Demonstranten pauschal in die Nähe von „Nazis“ rückt, aktiviert sind, lässt sich leichter eine kognitive Brücke zur Ideologie des Nationalsozialismus schlagen, in welcher der Begriff „Lebensraum“ prominent besetzt ist. Folglich hätte Curio die Worte „Nazi“ und „Lebensraum“ in aufeinanderfolgenden Sätzen vermeiden können. Als offiziellem Sprecher der AfD-Bundestagsfraktion darf dem habilitierten Naturwissenschaftler eine Kenntnis seiner in diesem Falle rechtsextremistisch anmutenden Rhetorik unterstellt werden. Curio provoziert hier gezielt Missverständnisse, wenn er von entsprechend vorbelasteten Frames Gebrauch macht. Nicht von der Hand zu weisen ist, dass die Lebensraumrhetorik mit Blick auf einen Verdrängungswettbewerb unterschiedlicher Ethnien vorbelastet ist. Wenn nun davor schon der Nationalsozialismus-Frame durch das Wort „Nazi“ abgerufen wurde, ist dieser politische Frame ungleich präsenter, als wäre keine Rechtfertigung erfolgt. Bei dem Lebensraum-Frame handelt es sich um eine kognitive Metapher.

Bedrohungsszenarien und die ausgrenzende Wirkung kognitiver Metaphern

Wehling betont die Bedeutung kognitiver Metaphern, die Bilder in unseren Köpfen evozieren und Handlungen simulieren.¹⁷ Kognitive Metaphern spielen in der rechtspopulistischen Kommunikation der AfD eine Rolle, indem sie Minderheiten als gefährlich schildern. Vielfach beschwört der AfD-Bundesvorsitzende Jörg Meuthen die „Festung Europa“.¹⁸ Mit der Metapher von einem Abwehrbollwerk impliziert Meuthen auf Europa erfolgende Angriffe von außen. Eine „Festung“ bietet Schutz und Zuflucht gegen Eindringlinge und Invasoren. Demzufolge lauert der Feind vor den Festungsmauern. Die AfD sieht in den europäischen Außengrenzen Schutz vor Feinden Europas. Minderheiten werden mit einer Bedrohung von außen in Verbindung gebracht. Geht es nach der AfD, ist das Fremde durch die „Festung Europa“ zu begrenzen. Europa wird wie für Nationen ebenso geläufig als Gefäß geschildert. Somit erscheint Europa als klar geografisch umgrenzter und begrenzter Raum, der nicht unendlich Platz bietet.

Björn Höcke assoziiert Flüchtlinge mit KRANKHEITEN.

Krankheiten und Epidemien werden als Bedrohung empfunden. Sie stellen als kognitive Metaphern ein Gefahrenszenario dar. Insbesondere gegenüber

Schutzbedürftigen oder Schwächeren ergibt sich eine gesellschaftliche Verantwortung, sie vor gesundheitlichen Gefahren abzusichern. Björn Höcke arbeitete im Landtag gesundheitliche Gefahren als gleichbedeutend mit der Ankunft von Flüchtlingen in Thüringen heraus und stellte äußere Gefahren dar: „Sagen Sie den Kindern, sagen Sie unseren Kindern, deren Eltern und sagen Sie unseren Senioren, dass sich Tuberkulose, dass sich Masern, dass sich Windpocken, dass sich Krätze wieder in Thüringen ausbreiten!“¹⁹ Krankheiten kommen demzufolge von außen und gefährden die eigene Familie, die zu schützen gerade die Stärkeren von uns verpflichtet seien. Höcke spricht nicht einmal mehr von Flüchtlingen. Stattdessen setzt er diese mit Krankheiten gleich und entpersonalisiert diese. Andere Frames, welche die Bedürfnisse von Menschen im Allgemeinen und von Flüchtlingen im Besonderen ansprechen und diesen ebensolchen gesundheitlichen Schutz gewähren würden, kommen nicht vor. Vielmehr seien in dem Freistaat Thüringen die gesunden Menschen und von außen kämen die Krankheiten.

Das politische Framing der AfD lebt also ganz wesentlich von kognitiven Metaphern, die ausgrenzend wirken und damit die positive Bedeutung des Volkes im Rechtspopulismus stärker noch als im Linkspopulismus hervorheben.

Politische Frames gegen das Fremde und für das nationale Interesse

Die AfD-Bundestagsfraktionsvorsitzende stellt mit Frames den ökonomischen Beitrag von Bevölkerungsgruppen und anderen Ländern in Abrede. So hinterfragt sie zunächst in einer Bundestagsrede die Leistungsfähigkeit von Migran-

ten, insbesondere solchen aus muslimischen Kulturkreisen: „Burkas, Kopftuchmädchen und alimentierte Messer-männer und sonstige Taugenichtse werden unseren Wohlstand, das Wirtschaftswachstum und vor allem den Sozialstaat nicht sichern.“²⁰ Folglich schade die Zuwanderung aus bestimmten Kulturen dem deutschen Staat und dessen Volkswirtschaft mehr, als es ihm nutze.

Eine ähnliche Einstellung offenbart Alice Weidel mit folgendem Facebook-Statement zur Neuverschuldung Italiens: „Die spinnen, die Römer!“²¹.

Alice Weidel
24. Oktober 2018 · G

+++Horrende Neuverschuldung: Die spinnen, die Römer!+++

Angesichts der Pläne Italiens stehen nicht nur den Finanzexperten die Haare zu Berg: Mit 132 Prozent des Bruttoinlandsprodukts leistet man sich eine doppelte so hohe Quote wie Deutschland. Dabei hat Rom bereits einen kaum mehr abzutragenden Schuldenberg von 2,3 Billionen Euro aufgetümt. Wohlhabende Italiener transformieren ihr Vermögen längst ins Ausland. Dem Gros der Bürger geht es nicht schlecht, arm ist nur der Staat an sich.

Wo die EU Italiens Haushaltsentwurf ablehnt, pöbelt Innenminister Salvini: „Niemand wird auch nur einen Euro von diesem Haushalt, aus den Taschen der Italiener nehmen.“ Dabei übersieht er offenbar, dass Italien ohne den Tropf der EU längst insolvent wäre. Wie ist es da den Europäern zu verkaufen, wenn zukünftig 400.000 bis 500.000 Italiener frühzeitig in Rente gehen können, es ein Grundeinkommen und eine Flattax geben soll? Das sind Wohltaten eines Sozialstaats, von denen andere Mitgliedsstaaten nicht zu träumen wagen.

Das Median-Vermögen der italienischen Haushalte liegt bei stattlichen 240.000 Euro, während es in Deutschland nur 60.000 Euro sind. Italien gewährt Steuerministerzimmern Amnestie, kennt kaum Vermögensabgaben und hat eine lächerliche Erbschaftsteuer. Stattdessen verlässt man sich auf die europäische Solidarität oder darauf, dass die EZB die Anleihschulden annulliert. Damit wäre Deutschland einmal mehr Zahlmeister. Die spinnen, die Römer!

<https://www.wvo.de/.../daniel-stotter-italien.../23220756.html...>
<https://www.tageschau.de/ausland/italien-haushalt-107.html>

Irrer Haushaltsentwurf Italiens auf Kosten Deutschlands:

Warum sollen wir für die reichen Italiener zahlen?

Quelle: Facebook

Weidel stellt damit die italienische Regierung und die Italiener in Tradition mit dem Römischen Reich und spielt auf

dessen Geschichte und Anspruchsdenken an. Entnommen ist diese Äußerung den Asterix-Comics. Zugleich zweifelt Weidel durch ihre Äußerung die geistige Zurechnungsfähigkeit einer Regierung und einer Nation an. Folglich grenzt Weidel die eigene favorisierte Politik von den Spinnern ab. Die Italiener seien reich, während ihr Staat am Tropf der EU hänge, womit das Bild eines kranken und schwachen Staats hervorgerufen wird.²² Der Frame von den Römern legt zudem ein Leben in Luxus nahe. Schließlich lebten die Italiener wie Römer über ihre Verhältnisse.²³

Auf Twitter wiederum unterscheidet Beatrix von Storch zwischen „Gesellschaften“, in denen sich Anschläge zwangsläufig ereignen müssten, und solchen Ländern, die davor geschützt seien: „Wer zweifelt daran? Der „eine große“ Anschlag ist doch nur eine Frage des „wann“ u nicht des „ob“. Sowas passiert halt in „offenen“ u ach so „bunten“ Gesellschaften. Bööse Länder wie #Ungarn #Polen #Slowakei #sindsafe #AfD.“²⁴



Quelle: Twitter

Der Preis der Moral sei, so impliziert von Storch hämisch-ironisierend, die Sicherheit. Anschläge könnten sich in einem Land mit einer weder offenen noch bunten Gesellschaft nicht ereignen. Somit werden wir seitens von Storchs vor die Wahl zwischen Sicherheit und vermeintlicher Moral gestellt.

Fazit

Die AfD polemisiert, polarisiert und provoziert. So setzt die AfD auf einen kompromisslosen Konservatismus amerikanischen Typs, indem sie sich dem Politikverständnis und der Rhetorik eines Trump annähert.

Die AfD **PROVOZIERT mit einem Politikverständnis und der Rhetorik eines Trump.**

rik eines Trump annähert. Dabei schreckt sie bisweilen nicht vor rechts-extremistisch anmutenden Äußerungen und NS-Jargon zurück, was im Bundestag ein Novum und damit eine Grenzverschiebung zugunsten des vorher Unsagbaren sowie nicht gekannter verbaler Aggression darstellt. Die politische Rhetorik der AfD lebt von einem auf Exklusion bedachten autoritären Verständnis auf allen politischen Feldern. Sie beackert diese stringent und setzt auf die zunehmende Polarisierung. Die politische Mitte hat es in einem solch rauen Klima der Gegensätze schwer, denn sie findet sich zunehmend zwischen den Stühlen wieder. Neben klassischen Frames des deutschen poli-

tischen und medialen Diskurses bedient die AfD eine dezidiert konservative Sicht im amerikanischen Sinne und einen Rechtspopulismus á la Trump.

Glücklicherweise federt das deutlich konsensorientiertere politische System Deutschland die schlimmsten Effekte einer auf einem kategorischen „Entweder ... Oder“ und auf einer auf klaren Gegenpolen beruhenden Rhetorik ab. Dennoch lohnt es sich, wenn wir uns verstärkt mit der Wirkmächtigkeit von Sprache, Frames und Metaphern in der Politik auseinandersetzen. Das konservative Denken der AfD ist mehr als ein Feigenblatt. Schließlich will die AfD eben jenen Nachkriegskonsens aufkündigen, zu dessen Erfolgsgeschichte sie sich in ihrem Parteiprogramm bekennt.²⁵ Daher sucht sie bewusst die Konfrontation mit dem politischen Gegner und bedient eine Freund (Volk)-Feind (Eliten und Minderheiten)-Rhetorik, die sich über eine auf Ausgleich bedachte Sprache hinwegsetzt, wie sie den politischen Diskurs in Deutschland lange Zeit geprägt hat. Gleichwohl sehen sich die AfD-Funktionäre selbst in der Rolle des autoritären Familienvaters für das „Volk“.

Zunehmend schwer fällt es Parteien, die sowohl über konservative und progressive Elemente verfügen, glaubhaft eine ausgewogene Politik zu vertreten, wenn die beiden Pole (konservativ und progressiv) auf Vereinfachung setzen. Das Ergebnis könnte zu Lasten der Komplexität der politischen, volkswirtschaftlichen und sozialen Realität gehen und die Entscheidungsfindung auf sachpolitischer Grundlage erschweren. Das könnte sich gerade auch in einer Wechselwirkung beider Pole niederschlagen, welche die Fronten im politischen System langfristig verhärten würde. ///



/// CHRISTOPH SCHIEBEL M.A.

ist Doktorand am Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

Anmerkungen

- ¹ Lakoff, George / Wehling, Elisabeth: Auf leisen Sohlen ins Gehirn. Politische Sprache und ihre heimliche Macht, Heidelberg, 2. Aufl., 2009, S. 73.
- ² Wehling, Elisabeth: Politisches Framing. Wie eine Nation sich ihr Denken einredet – und daraus Politik macht, Köln 2016, S. 22.
- ³ Lakoff / Wehling: Auf leisen Sohlen ins Gehirn, S. 40-64.
- ⁴ Ebd., S. 44ff.
- ⁵ Ebd., S. 40-64.
- ⁶ <http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/merkel-wir-sind-volkspartei-der-mitte-15824323.html>, Stand: 28.10.2018.
- ⁷ Stüwe, Klaus: Die Rede des Kanzlers. Regierungserklärungen von Adenauer bis Schröder, Wiesbaden, 1. Aufl., 2005.
- ⁸ Decker, Frank: Parteien unter Druck. Der neue Rechtspopulismus in den westlichen Demokratien, Wiesbaden 2000, S. 63f.
- ⁹ Häusler, Alexander / Roeser, Rainer: Die rechten „Mut“-Bürger. Entstehung, Entwicklung, Personal und Positionen der Alternative für Deutschland, Hamburg 2015, S. 19-22.
- ¹⁰ Jesse, Eckhard / Panreck, Isabelle: Populismus und Extremismus. Terminologische Abgrenzung – das Beispiel der AfD, in: Zeitschrift für Politik 1/2017, S. 59-76.
- ¹¹ Rensmann, Lars: Populismus und Ideologie, in: Populismus. Gefahr für die Demokratie oder nützliches Korrektiv?, hrsg. von Frank Decker, Wiesbaden 2006, S. 68.
- ¹² Hartleb, Florian: Die Stunde der Populisten. Wie sich unsere Politik trumpetisiert und was wir dagegen tun können, Schwalbach 2017, S. 7-79.

- ¹³ https://www.focus.de/politik/deutschland/bjoern-hoecke-sieben-zitate-zeigen-wie-gefaehrlich-der-afd-rechtsausen-wirklich-ist_id_6536746.html, Stand: 28.10.2018.
- ¹⁴ <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btp/19/19002.pdf>, Stand: 28.10.2018.
- ¹⁵ <http://dip21.bundestag.de/dip21/btp/19/19049.pdf>, Stand: 28.10.2018.
- ¹⁶ Wehling: Politisches Framing S. 52-64.
- ¹⁷ Ebd.
- ¹⁸ https://www.welt.de/newsticker/dpa_nt/afxline/topthemen/article178511994/AfD-will-Festung-Europa.html, Stand: 28.10.2018.
- ¹⁹ http://www.parldok.thueringen.de/ParlDok/dokument/55606/23_plenarsitzung_sondersitzung.pdf, Stand: 28.10.2018.
- ²⁰ <http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/alice-weidel-provoziert-mit-kopftuchmaedchen-aussage-15593291.html>
- ²¹ <https://www.facebook.com/aliceweidel/photos/a.1063313067013261/2205537689457454/?type=3>, Stand: 28.10.2018.
- ²² Wehling: Politisches Framing, S. 126ff.
- ²³ Ebd.
- ²⁴ https://twitter.com/Beatrix_vStorch, Stand: 28.10.2018.
- ²⁵ https://www.afd.de/wp-content/uploads/sites/111/2018/01/Programm_AfD_Druck_Online_190118.pdf, Stand: 1.11.2018.